Tierhelfer Echo

TIERHELFER INGELHEIM e.V.

Ausgabe 02/2016

Terminvorschau

Tag der offenen Tür am 12.06.2016

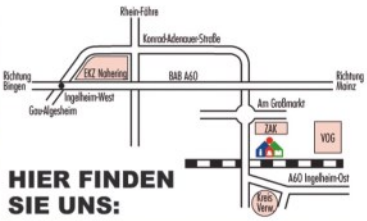
Bauzentrum Struth

Konrad-Adenauer-Str. 12
in Ingelheim
Tel: 06132 – 790 70 410
www.struth.i-m.de

Baumarkt • Baustoffe • Gartengestaltung

Ihr starker Partner rund um Haus und Garten, Wohnen und Leben!

geprüfter
Energie-Fachberater.de
im Baustoff-Fachhandel



HIER FINDEN SIE UNS:

SERVICE
Oberste Priorität – die Kundenzufriedenheit! Wir bieten Ihnen individuelle Beratung und ganzheitliche Betreuung durch unser geschultes Fachpersonal. Ein umfangreiches Servicepaket aus Logistik und Planung orientiert sich ausschließlich an Kundenbedürfnissen. Das unterscheidet uns von anderen!

- ✓ CAD Bad-Planung
- ✓ Lieferung
- ✓ Aufmaß-Service
- ✓ Farbmischmaschine
- ✓ Holzzuschnitt
- ✓ und vieles mehr

AUSSTELLUNG
In unseren Ausstellungen können Sie sich direkt vor Ort von Qualität, Material und Beschaffenheit überzeugen.

- ✓ Fliesen und Sanitär
- ✓ Bodenbeläge
- ✓ Innentüren
- ✓ Gartengestaltung

ENERGIESPAREN
Auch beim Thema Energiesparen stehen wir Ihnen kompetent zur Seite, stellen den Energie-Ausweis aus und zeigen Ihnen die Einsparpotentiale Ihrer Immobilie auf!

QUALITÄT
Qualität gibt Sicherheit. Die Auswahl der Produkte sowie die Bandbreite des Sortimentes überlassen wir nicht dem Zufall. Wir bieten bewährte Markenqualität zu einem fairen Preis-Leistungsverhältnis an.

WIR SIND FÜR SIE DA UND STEHEN IHNEN MIT RAT UND TAT ZUR SEITE!

In dieser Ausgabe:

Vorwort	4
Einladung zum Tag der offenen Tür	5
Bericht über die Mitgliederversammlung	6
Ehrenmitglieder	7
Infostand in Gensingen	8
Spargelsonntag	8
Lisa beim Hundefriseur	9
Lisa sucht ein Zuhause	9
Erfahrungsbericht: Einen Angsthund adoptieren	10
Leishmaniose	12
Ich bin aktiv und werde Flugpate	14
Danksagung	15
Faszination Ratte	16
Artgerechte Rattenhaltung	18
Katzen mit Handycap	20
Wussten Sie schon…?	22
Hunde impfen: Was? Wann? Wie oft?	23
Bienen-Klein aber oho	26
Titelstar Euterpe	29
Layla und Django suchen ein Zuhause	29
Murmel und Asyha suchen ein Zuhause	29
Briefe aus der neuen Heimat	30
Dolly und Emily	30
Lena Löwe	31
Tierschutzstiftung	33
Mitgliedsantrag	36
Patenschaftserklärung	37
Impressum	38
Sie wollen umziehen oder Ihre Bankverbindung hat sich geändert?	39

GETRÄNKELAND
Die Welt der Getränke
Sie feiern die Party...
...wir liefern die Getränke!
Weberstr. 2 55130 Mainz-Weisenau
06131-989898 getraenkeland@mail-mainz.de
Rapp's KELTEREI HESSEN
hassia
Bitburger
bizzl

Liebe Tierfreunde,

der Sommer steht vor der Tür. Der Sommer ist für viele die schönste Zeit des Jahres. Die Sonne scheint, es gibt Ferien und man genießt das Leben im Freien. Vielleicht werden Sie in den Urlaub fliegen? Dann können Sie sich in dieser Ausgabe mit einem Bericht über Flugpaten darüber informieren, wie Sie bei einer Urlaubsreise mit einem kleinem Einsatz Gutes für hilfesuchende Tiere bewirken können.

Im Tierheim steht der Frühsommer und Sommer zumeist für ein volles Katzenhaus. Katzenmütter, ganz gleich ob ausgesetzt, heimatlos aufgefunden oder wegen Überforderung abgegeben, können bei uns ihre Jungen großziehen, bis diese alt genug sind, um vermittelt zu werden. Wenn lange Hitzeperioden auftreten, wie im letzten Jahr, werden wir zudem bei der Versorgung von in Not geratenen Jungvögeln um Hilfe gebeten. Der Sommer ist eine aktionsreiche Zeit im Tierheim.

Einige wenige Restarbeiten stehen auch noch bei unseren Renovierungs- und Sanierungsmaßnahmen im Hundehaus an. An dieser Stelle geht unser Dank an alle, die uns hierbei schon unterstützt haben, sei es finanziell, in Form von Materialspenden oder mit tatkräftiger Hilfe. Da immer noch ein Restbetrag zu finanzieren ist, würden wir uns freuen, wenn Sie uns hierbei helfen möchten. Einen Informationsflyer finden Sie dieser Ausgabe beigefügt.

In unserem Sommerheft möchten wir Ihnen zudem mal ein Haustier näher vorstellen, an welches man zunächst nicht denkt, die Farbratte. Ratten sind intelligente faszinierende Tiere und ihre Haltung ist alles andere als anspruchslos. Wenn man Ratten jedoch artgerecht hält und sich viel mit ihnen beschäftigt, werden sie einem viel Freude bereiten. Viel Spaß beim Lesen der Artikel!

Schließlich dürfen wir Sie ganz herzlich zu unserem Tag der offenen Tür am 12. Juni 2016 einladen, der traditionell im Sommer stattfindet. Wir haben wieder ein buntes Programm zusammengestellt und würden uns freuen Sie als Gäste zu begrüßen.

Mit tierischen Grüßen

Mark Weingart
(1. Vorsitzender)

Monika Pubantz
(2. Vorsitzende)

Tag der offenen Tür

am Sonntag, den 12.06.2016.

10:00–18:00 Uhr

Hallo liebe Tierfreunde,

auch in diesem Jahr laden wir herzlich ein zu unserem Tag der offenen Tür mit einem bunten Rahmenprogramm.

Verkaufs- und Infostände

Speisen und Getränke

Selbstgebackene Kuchen und Torten

Spiel, Spaß und Spannung für Kinder

Mal- und Bastelstand

Mitmachstände

Auch dieses Jahr findet wieder die beliebte Mischlingshundeprämierung mit attraktiven Preisen statt. Moderation Frau Dr. von Gärtner (Beginn 13.00 Uhr)

Anmeldungen zur Mischlingshundeprämierung bis 12.30 Uhr!

Machen Sie sich bei einem Besuch selbst ein Bild von unserer Arbeit und den Tierheimbewohnern, die noch auf der Suche nach einem liebevollen Zuhause sind.

Gerne können Sie sich auch auf unserer Homepage oder im Facebook über alle weiteren spannenden Programmpunkte informieren!

Wir freuen uns über Ihren Besuch!

Bericht über die Mitgliederversammlung 2016

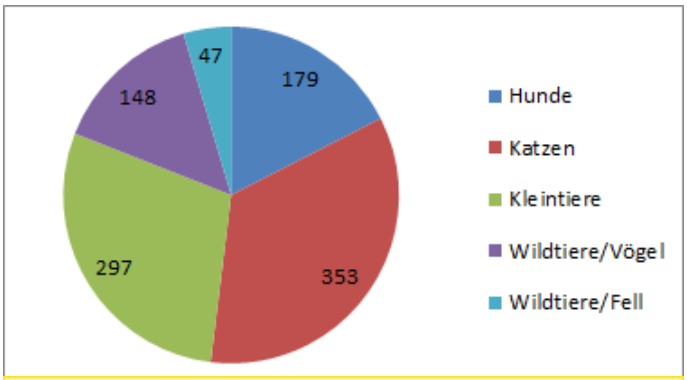
Wegen Erkrankung des 1.Vorsitzenden wurde die Mitgliederversammlung von der 2. Vorsitzenden Monika Pubantz geleitet. M. Pubantz stellte die Beschlussfähigkeit fest. Es waren 45 Mitglieder anwesend. Anträge zur Tagesordnung gab es keine, es war ordnungs- und fristgemäß eingeladen worden.

Jahresrückblick:

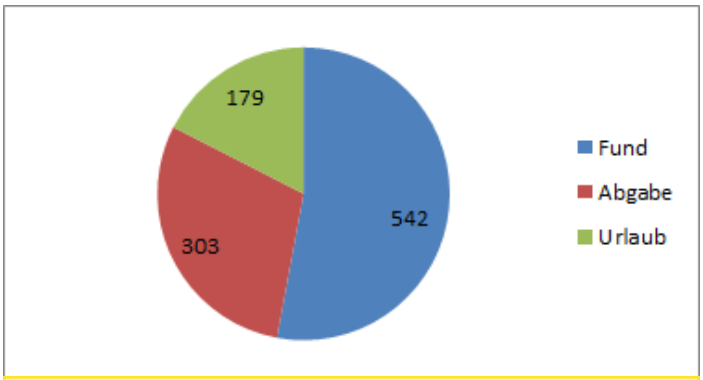
Monika Pubantz gab einen Jahresrückblick. Höhepunkt war die 30-Jahrfeier am 20./21. Juni im Tierheim mit Informationsständen und einem Rahmenprogramm. Sie stellte das Tierheimpersonal mit der Tierheimleiterin und drei Teilzeit-Mitarbeiterinnen vor. Die Tierhelfer zeigten Präsenz bei öffentlichen Veranstaltungen wie auf dem Rotweinfest und mit Informationsständen zu verschiedenen Gelegenheiten. Am 1. Advent fand das Glühgrillen statt, das wieder gut angenommen wurde. Der Umbau des Hundehauses und die Dachreparaturen im Tierheim sind bis auf Restarbeiten abgeschlossen. Monika Pubantz dankte allen Helfern, Pflegestellen, Spendern, Tierärzten, Angestellten und Vorstandsmitgliedern.

Tierheimleitung:

Von Tierheimleiterin Melanie Weingart wurden Übersichten über Fund-, Abgabe- und Urlaubstiere sowie nach Tierarten vorgestellt. Hervorgehoben wurde die Gesamtzahl 1024 betreuter Tiere im Jahr 2015. Es gab eine kurzzeitige Schließung des Katzenhauses bzw. einen Aufnahmestopp von Abgabekatzen und Urlaubstieren wegen einer eingeschleppten Pilzerkrankung durch die Aufnahme von beschlagnahmten Katzen aus einem Animal Hoarding Fall. Die Zusammenarbeit mit anderen Tierheimen im Rahmen von „Gemeinsam Besser“ verläuft sehr gut und effektiv.



Gesamtübersicht 2015 nach Tierarten



Gesamtübersicht 2015 nach Herkunft

Schatzmeisterin:

Das Jahr 2015 wurde mit einem Gewinn abgeschlossen. Die Unterlagen können nach Terminabsprache eingesehen werden. Eine Einnahmen-Überschussrechnung und der Wirtschaftsplan 2016 wurden präsentiert. Auf das Jahr 2016 werden die Renovierungsarbeiten des Hundehauses, die im Jahr 2015 begonnen wurden, Auswirkungen haben. Die aktuelle Mitgliederzahl beläuft sich auf über 700 Mitglieder.

Tierschutzbeauftragter:

Gerd Eckert berichtete, dass insgesamt 27 Anzeigen eingegangen sind. Oftmals entpuppten sie sich als Nachbarschaftsstreiterei oder waren Fälle für das Ordnungsamt. Eine Anzeige liegt auf Wiedervorlage zur Überprüfung.

Jugendgruppenarbeit:

Thomas Felde hat nach dem Ausscheiden von Nadine Habel kommissarisch die Leitung der Jugendgruppe übernommen. Termine der Jugendgruppe werden per Aushang im Tierheim, im Internet und auf Facebook bekannt gegeben.

Bericht der Kassenprüfer:

Gerhard Rühl und Manfred Hilger haben im Laufe des letzten Jahres die Tierheimkasse mehrfach geprüft und bestätigen eine ordnungsgemäße Kassenführung.

Es folgte die Aussprache zu den Berichten. Hierzu gab es keine Fragen oder Anmerkungen.

Im Anschluss wurde von Manfred Hilger die Entlastung des Vorstandes beantragt. Die Entlastung erfolgte einstimmig.

Nachwahlen:

Aufgrund des Ausscheidens des 2. Schatzmeisters und einer Beisitzerin wurde Simone Vogelgesang als 2. Schatzmeisterin und Luisa Ohl als Beisitzerin gewählt.

Erhöhung der Mitgliedsbeiträge:

Nach 24 Jahren muss der Mitgliedsantrag den steigenden Kosten angepasst werden; der Vorschlag wurde mit einer Enthaltung angenommen.

Erwachsene	30 Euro (vorher 25)
Partner	15 Euro (vorher 12,50)
1. Kind bis 18 Jahre	15 Euro (vorher 12)
weitere Kinder	7,50 Euro (vorher 6)

Verschiedenes:

Nach 26 Jahren aktiver Amtszeit wurden Gerhard und Hiltrud Rühl einstimmig zu Ehrenmitgliedern ernannt.

Um 20:20 Uhr schloss Monika Pubantz die Versammlung.

Ehrenmitglieder Hiltrud und Gerhard Rühl

Hiltrud und Gerhard Rühl sind langjährige Mitglieder des Vereins. Bereits seit 1990 haben sie sich im aktiven Dienst im Tierheim eingebracht. Hiltrud Rühl hat in der langen Zeit, in der sie nun im Tierheim ehrenamtlich tätig ist, viel für die Einarbeitung von Jugendlichen in den Futter- und Pflegedienst getan. Noch heute arbeitet Hiltrud im Donnerstagsdienst interessierte Helfer in administrative Aufgaben im Tierheimbüro ein. – Gerhard Rühl hat als Hundeausführer im aktiven Dienst angefangen und leitete schließlich von 1997 bis 2003 als 1. Vorsitzender die Geschicke unseres Vereins. Daneben war Gerhard Rühl 1998/99 maßgeblich durch handwerklichen Einsatz am Erweiterungsbau des Katzenhauses beteiligt.

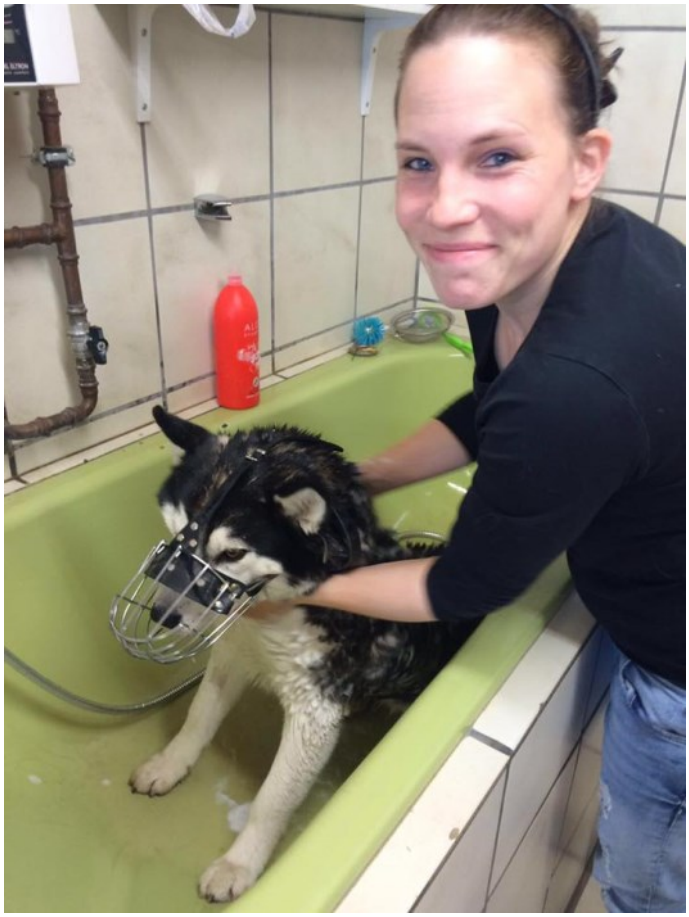
Infostand in Gensingen

Am Freitag, den 29. April 2016 veranstaltete der Globus Baumarkt Gensingen eine große Spendentombola für die Falknerei vom Hochwildschutzpark Rheinböllen. Die Tierhelfer waren auch mit einem Infostand dabei. Große Unterstützung gab es von Kindern unserer Jugendgruppe, die fleißig Blumentöpfe bemalten und Nistkästen bauten.

Spargelsonntag

Am Sonntag, den 8. Mai 2016 waren wir mit einem Infostand auf dem Spargelsonntag in der Neuen Mitte in Ingelheim und haben unsere Tierschutzarbeit vorgestellt. Selbstverständlich informierten wir auch über unsere aktuellen Tierheimbewohner, die noch ein Zuhause suchen. Gegen eine Spende konnten selbstgemachte Katzenkissen und andere schöne Dinge für Katz und Co erworben werden. Das Wetter hat mitgespielt und bei schönsten Sonnenschein waren zahlreiche zwei- und vierbeinige Besucher an unserem Stand. Während wir Frauchen und Herrchen Rede und Antwort standen, konnten sich derweil die Vierbeiner am Wassernapf erfrischen.

Lisa beim Hundefriseur



Alexandra Meffert von Glücksfell Hundefriseur war im Tierheim und hat unserer Huskyhündin Lisa eine kostenlose Fellpflege beschert. Die Fellpflege war für Lisa anfangs ungewohnt. Doch mit der nötigen Ruhe und Beharrlichkeit bei der Arbeit, genoss Lisa die Pflege zum Schluss sogar, legte sich auf den Rücken und ließ sich den Bauch kraulen. Lisa hat somit positive Erfahrungen mit der Fellpflege machen können. Sie bekam eine Menge Unterwolle entfernt und ist nun bereit für die warme Jahreszeit. Lisa sieht jetzt noch hübscher aus, wie auf dem Foto unten zu sehen ist. Hoffentlich findet sie nun auch bald ein schönes Zuhause.

Wir haben uns sehr gefreut, hatten viel Spaß und sagen ganz herzlichen Dank.

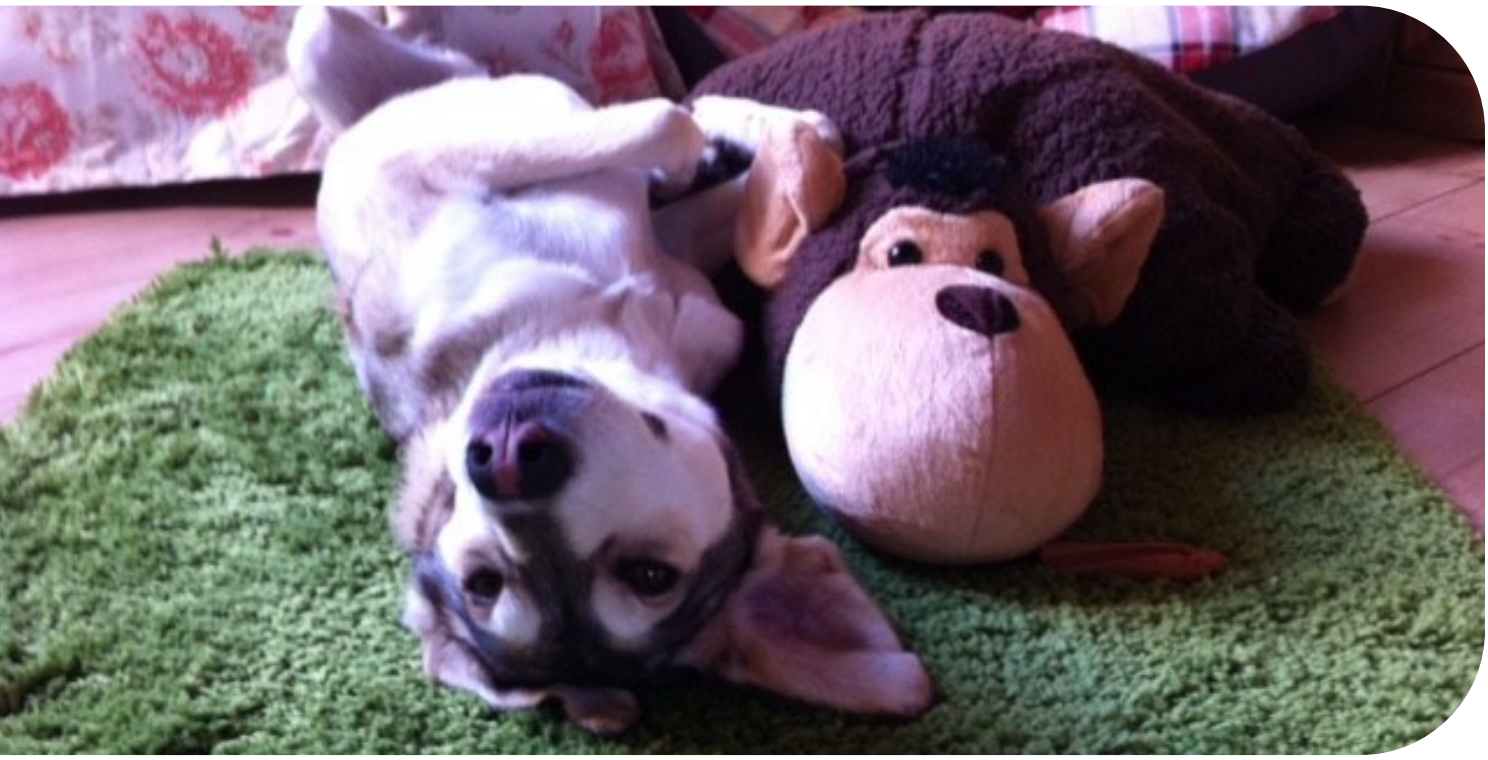
Lisa sucht noch ein Zuhause

Lisa ist unsere bildschöne Huskyhündin. Leider hatte sie es bisher in Ihrem Leben nicht so gut getroffen. Sie lag fast nur an der Kette, wurde immer unfreundlicher und daher gab man sie bei uns ab. Allem Neuen in ihrem Leben begegnete sie anfangs mit großer Aufregung und massivem Beißen, daher war sie bisher noch nicht in der Vermittlung. Mit Hilfe fester Bezugspersonen, dem Arbeiten mit ihr in kleineren und größeren Hunderudeln und fachlicher Unterstützung ist es gelungen, ihr Verhalten schon deutlich zu verbessern.

Neu erlerntes, gewünschtes, freundliches Verhalten zeigt sie immer häufiger; es muss aber noch weiterhin mit Geduld und Konsequenz gefestigt werden.

Wir suchen für sie geduldige, hundeerfahrene Hände, die viel Zeit für sie haben und ihr Training konsequent weiterführen.

Kinder, Katzen und Kleintiere sollten nicht in ihrem neuen Heim wohnen.



Erfahrungsbericht: Einen Angsthund adoptieren

Von *Luisa Ohl*

Im Sommer 2012 haben wir unsere Hündin Lilly (damals 1 Jahr) aus dem Auslandstierschutz adoptiert.

Wenn man einen Hund aus dem Ausland adoptieren möchte und dieser direkt von der Straße oder aus einem dortigen Tierheim kommt, macht man sich natürlich Sorgen über die gesundheitliche Verfassung, das Sozialverhalten und die Beziehung zum Menschen. Oft hat man schon gehört, dass Tiere krank sind, panische Angst vor Neuem haben und nur schwer Kontakt zu Menschen aufbauen. Wir haben uns aber bewusst für diese Herausforderung entschieden, denn – **mit Geduld, Liebe und Training kann man auch schwierigste Fälle zu wundervollen Begleitern resozialisieren.**

Meist suchen vor allem Auslandshunde den Kontakt zu anderen Hunden, da sie in der Vergangenheit oft in großen Rudeln gelebt haben. Bei Artgenossen fühlen sie sich sicher und es hilft ihnen, sich in der neuen Umgebung zu orientieren. Eine Zusammenführung sollte ruhig und entspannt ablaufen, am besten bei einem Spaziergang oder auf einem eingezäunten Grundstück. So können sich die Hunde kennenlernen, beschnuppern und haben trotzdem die Möglichkeit, dem Anderen aus dem Weg zu gehen.

Oft sind jedoch nicht die anderen Hunde das Problem, sondern der Mensch.

Tiere aus dem Ausland haben teilweise schon viele schlechte Erfahrungen gemacht, vor allem mit Menschen. **In vielen Ländern sieht man die Tiere nicht als treue Begleiter und Haustiere, sondern als reine Nutztiere oder auch Schädlinge an. Wenn der Nutzen der Tiere irgendwann verloren geht, haben sie für den Menschen „keinen Wert mehr". Entweder werden sie dann vom Grundstück vertrieben – oder Schlimmeres.**

Unsere Hündin musste sicherlich viele schreckliche Erfahrungen in ihrem jungen Leben machen, denn sie hatte panische Angst vor Männern. Nach einer Operation, bei der wir ihr Schrotkugeln aus dem Bauch, den Beinen und der Brust entfernen ließen, kann man verstehen, dass laute Geräusche ihr ebenfalls eine höllische Angst einjagen. **Doch durch intensives Training, haben wir es geschafft, schnell**

ihr Vertrauen zu gewinnen. Bei anderen Familienmitglieder dauerte es länger, aber das ist ein normaler Prozess, **hier muss man Geduld haben**. Auf fremde Menschen geht sie Dank des Trainings offener zu.

Eine gesunde Vorsicht wird wohl nie verschwinden, aber sie ist freundlich – trotz ihrer Vorsicht. Wir haben oft Bekannte zu uns eingeladen, sind viel spazieren gegangen, haben die Hundespielstunde besucht und stundenlang gekuschelt. So wurde von Tag zu Tag mehr Vertrauen geschaffen. Lilly lernte, dass neue Menschen nicht unweigerlich zu schlechten Erfahrungen führen. Den Hund an verschiedene Situationen zu gewöhnen ist wichtig, um das Selbstbewusstsein und die Souveränität des Hundes zu stärken. Man selbst muss hier von Beginn der Rudelführer sein, der „Fels in der Brandung". Wenn Sie selbst Ruhe und Gelassenheit ausstrahlen, übertragt sich diese Haltung auf Ihren Hund.

Ein wichtiger Punkt war auch das **„Alleine bleiben". Nachdem sich Lilly eingewöhnt hatte, war die Angst wieder verlassen zu werden fast schlimmer als die Angst vor fremden Menschen.** In Mietswohnungen kann dies zu einem schwerwiegenden Problem führen, da die Hunde bellen, jaulen oder das Inventar beschädigen. Ein wichtiger Tipp, den wir zu Beginn erhalten haben: **Der Hund muss nicht in jeden Raum folgen. Türen zu, Menschen haben auch Privatsphäre.** Lilly lernte so von Anfang an, dass sie uns nicht immer wie ein Schatten durch das Haus oder die Wohnung folgen soll. **Es musste zur Normalität für Lilly werden, dass sie Herrchen und Frauchen nicht immer im Blick hat.**

Mit Angsthunden muss man sehr einfühlsam umgehen, aber man darf sie auch nicht in Watte packen und Konsequenz und Training vernachlässigen.

In der Eingewöhnungsphase habe ich meine Handtasche fertig gepackt an die Haustür gelegt, inklusive Schlüssel. Wenn ich die Wohnung verlasse habe, bin ich ruhig zur Tür hinaus, ohne mich von Lilly zu verabschieden. Ich habe das Grundstück verlassen, einige Minuten gewartet (obwohl man sie bis auf die Straße gehört hat) und bin anschließend wieder in die Wohnung gegangen**, ohne auf das Gebell und die überschwängliche Freude einzugehen. Es ist schließlich ganz normal, dass Herrchen und Frauchen wieder nach Hause kommen.** Sobald sich Lilly beruhigt hat, habe ich sie gelobt und gekuschelt. Diesen Prozess haben wir täglich mehrmals geübt. So hat sie innerhalb weniger Tage gelernt, alleine zu bleiben.

Durch tägliche große Spaziergänge, Bällchen werfen und Suchspiele war sie auch so ausgelastet, dass sie gar nicht mehr auf die Idee kam, den Müll auszuleeren, Schuhe anzuknabbern oder ihre Kuscheltiere zu zerbeißen. Hier hatten wir im Vorfeld einige „Todesfälle" zu beklagen :-)

Man kann also mit kleinen Tipps und Tricks auch einen Angsthund schnell in die Familie integrieren und zu seinem treuen und fröhlichen Begleiter resozialisieren. Man muss nur die nötige Geduld und das Einfühlungsvermögen mitbringen, um das Vertrauen des Hundes zu gewinnen.

Leishmaniose

(pht) Leishmaniose ist eine bei Menschen und Tieren vorkommende Infektionskrankheit. Die Übertragung kann **NUR** durch die Sandmücke stattfinden, die die Leishmanien durch einen Stich überträgt.

Leishmaniose (nicht meldepflichtig) kommt mittlerweile nicht nur aus den südlichen europäischen Ländern. Erste Sandmücken, potentielle Überträger der Leishmaniose, gibt es in Deutschland schon lange. Bereits 1998 wurden im milden Klima des Oberrheingrabens Sandmücken wiederholt nachgewiesen und mittlerweile auch in Hessen und im Saarland (Spiegel online vom 04.08.2014). Dort finden sie ein mediterranes Wohlfühlklima. Die Sandmücken sind vor allem in den Abend- und Nachtstunden aktiv. Die Leishmaniose ist nicht von Tier zu Tier übertragbar und auch eine Übertragung von Tier zu Mensch konnte bisher nicht nachgewiesen werden. So birgt diese Erkrankung auch keine erhöhte Ansteckungsgefahr.

Hunde aus dem Süden aber auch Hunde von Reiserückkehrern können Monate, selten Jahre nach einer Infektion Symptome entwickeln. Die Aussage, dass nur aus dem südlichen europäischen Ausland eingeführte Hunde die Erkrankung einschleppen, ist daher schlichtweg falsch.

Die Testung der Leishmaniose über einen Bluttest findet über eine Antikörperbestimmung statt. Es wird also nicht überprüft, in welchem Zustand der Hund sich gerade befindet, sondern ob er in letzter Zeit Kontakt mit Leishmanien hatte und hierauf Antikörper gebildet hat. Dies führt zu einem positiven Titer bei dem Test.

Eine körperliche Erkrankung des Hundes hat damit aber nichts zu tun. Viele Hunde sind lediglich positiv getestet, ohne jemals körperliche Krankheitsanzeichen zu zeigen. Ein positiv getesteter Hund ist also nicht zwangsweise krank oder wird es noch.

Der Titer kann in solchen Fällen innerhalb der ersten Lebensjahre zurückgehen.

Die Sandmücke (Phlebotomus papatasi) kann die Leishmaniose beim Stich übertragen.

An der Luft sind Leishmanien nicht lebensfähig. Auch bei offenen Wunden durch Wundsekret besteht keine Ansteckungsgefahr, sobald das Sekret antrocknet. Auch durch Hundebisse, Speichel, Tröpfcheninfektion oder Ausscheidungen ist keine Übertragung möglich.

Der Stress, bei den Hunden, die auf den Straßen ums Überleben kämpfen oder in den Pereras (Tötungsstationen) dahin vegetieren ist äußerst negativ für das Immunsystem der Tiere. Hunde die

Wäsche & Bademoden
Für Sie & Ihn
Stark in großen Größen!
★ Dessous von Größe A - I ★ Nachtwäsche
★ Bademoden ★ Herrenwäsche
Binger Straße 94 · 55218 Ingelheim · Tel.: 06132-75848 · E-Mail: info@sieundihn.de
Öffnungszeiten: Montag bis Freitag 9.00 - 18.30 Uhr / Samstags 9.00 - 14.00 Uhr

trotz dieser widrigen Bedingungen nicht daran erkranken, tun es auch nur selten nach einer Adoption, wenn sie in einer festen Familie mit guter Ernährung leben.

100prozentig sichere Tests gibt es zurzeit noch nicht. Hier kommen die verschiedenen Veterinärlabore oft zu unterschiedlichen Ergebnissen von negativ bis zu einem hoch positiven Titer.

Es gibt eine Impfung gegen Leishmaniose, die Tiere, die in den Süden reisen, schützen kann. Des Weiteren stehen mehrere „abstoßende“ Medikamente gegen Sandmücken (und Zecken) zur Verfügung, die das Risiko verringern, mit den Überträgern in Kontakt zu kommen.

Leishmaniose-positiv getestete Hunde können mit einer täglichen Tablette Allopurinol (ca. 8,00 Euro im Monat) gut damit leben. Wenn die Krankheit aber ausbricht muss sie behandelt werden. Der Normalfall ist derzeit, dass man bei frühzeitiger Erkennung vielen Hunden nach speziell abgestimmter Therapie für einige Zeit – manchmal auch Jahre – noch ein schönes Leben bieten kann.

Quellen: news.doccheck.com / Inselhunde.de / hoffnung -fuer-hunde.de / adoptiere.eu

Gambene in der Perera und Gambene nach 7 Monaten in seinem neuen Zuhause

Quelle: adoptiere.eu

seit über 30 Jahren:

BURKHARD HAUS

Kfz-Elektrikermeister
Kfz-Mechanikermeister
Autoreparaturen aller Art

Budenheimer Weg 5
55262 Heidesheim
Tel. 0 61 32 - 55 40
Fax 0 61 32 - 59 34 8

- Unfallinstandsetzung
- Inspektion
- Autoelektrik & -elektronik
- AU (Abgasuntersuchung)
- U/G-Kat & Diesel
- TÜV-Reparaturen
- Hol- & Bringservice
- Klimaanlagenservice

TÜV-Abnahme jeden Dienstag, Mittwoch & Donnerstag

Ich bin aktiv und werde Flugpate

Kleiner Einsatz – große Hilfe

(pht) Sicher fragen sich viele: warum denn auch noch Hunde und Katzen aus dem Ausland nach Deutschland bringen? Die deutschen Tierheime sind doch voll. Und das ist auch richtig! Aber ein deutsches Tierheim wäre für so manchen Straßenhund aus Spanien, Griechenland, der Türkei oder aus einem anderen unserer Urlaubsländern sicher der Himmel auf Erden. Hier gibt es immer genug Futter, genug sauberes Wasser, keinen, der einen prügelt, mit Füssen tritt oder mit Benzin übergießt oder anbindet und „vergisst".

Jedes Jahr werden 100tausende von Hunden und Katzen in unseren Urlaubsländern im Süden und Osten Europas vergiftet, erschlagen, vergast oder verhungern und verdursten einfach auf den Straßen.

Auch wenn die Hauptaufgaben im Ausland das Kastrieren und Aufklären ist, fehlt den Tierschützern dort das Geld, die Gesetzesgrundlage und die Unterstützung, um wirklich helfen zu können. Die staatlichen Tierheime sind Tötungsstationen und die wenigen ausländischen Tierheime vor Ort sind gnadenlos überfüllt. Nur selten können Tiere in den Urlaubsländern selbst vermittelt werden. Deshalb bleibt den Tieren als letzte Chance eine Vermittlung in die nordeuropäischen Länder. Auch werden dabei nicht wahllos Tiere vermittelt. Nein, in der Regel sind es die alten, kranken und die ganz jungen Tiere, die wirklich in den südlichen Tierheimen sonst sterben würden, die vermittelt werden.

In Deutschland, Österreich oder der Schweiz warten dann liebe Menschen auf sie, die ihnen, meistens das erste Mal in ihrem Hunde- oder Katzenleben, ein Zuhause geben. Eine liebende, streichelnde Hand und regelmäßiges Futter.

Die Tierschützer suchen daher nach einer Möglichkeit, die Tiere nach Deutschland zu bringen. Wenn die Geldmittel vorhanden sind und es die Entfernung zulässt, was extrem selten der Fall ist, werden die Tiere dann in einem Transporter nach Deutschland gebracht. Das ist eine sehr teure und für die Tiere sehr, sehr anstrengende Prozedur.

Was bedeutet Flugpatenschaft?

Die andere Möglichkeit ist, die Tiere mit einem **Flugpaten** nach Deutschland, Österreich oder in die Schweiz zu bringen. Da Tiere nicht allein im Flugzeug reisen dürfen, benötigen sie Menschen, die lediglich durch den Einsatz ihres Namens einem Tier ein Ticket in eine glückliche Zukunft sichern.

Ein Flugpate zu sein ist nicht mit Mühen oder Kosten verbunden!

Man meldet sich vor Urlaubsantritt bei einem ausländischen Tierschutzverein oder bei

www.flugpaten.com .

Die Reisevorbereitungen und die Anmeldung bei Ihrer Fluggesellschaft übernimmt – ebenso wie alle Kosten – der Tierschutzverein.

Tierschützer bringen die Tiere, die einen Flug bekommen haben zum Flughafen und checken sie zusammen mit den Flugpaten ein, mit allen vorgeschriebenen Papieren. Flugpaten haben keine zusätzlichen Wege. Danach sieht der Flugpate das Tier erst wieder am Ankunftsflughafen und bringt es nur noch vom Gepäckband/ Sondergepäckband mit seinem normalen Gepäck nach draußen. Dort wird das Tier von Tierschützern bzw. den neuen Besitzern bereits erwartet und direkt in Empfang genommen.

Keine Angst – es wurde noch nie ein Tier NICHT abgeholt!

Also helfen Sie mit – gerade jetzt in der Urlaubszeit bietet sich Ihnen die Gelegenheit aktiven Tierschutz als Flugpate zu betreiben und das noch ohne Kosten und Mühen.

Quelle: www.flugpaten.com

Danksagung

Auch dieses Jahr gehen die 2015 begonnen Renovierungsarbeiten im Hundehaus weiter und es gab und gibt noch viel zu erledigen. Umso erfreulicher war es für den Verein von hilfsbereiten Personen unterstützt zu werden, sei es durch Geld-/ oder Sachspenden sowie Hilfeleistungen jedweder Art.

So sponserte das Ehepaar Gerwin Hoch und Heike Bopp aus Bingen mehrere Hundert Euro für den Fliesenleger, der sehr viele Stunden im Tierheim verbrachte, um die erforderlichen Fliesenarbeiten anzugehen. Wir danken ganz herzlich für diese Unterstützung.

Unser Dank gilt auch Herrn Siegfried Miko für eine Spende in Höhe von 500,-- Euro.

Unterstützt wurden wir auch durch die ehrenamtlich ausgeführten Arbeiten von

- Fliesen Hofmann - Ralf Hofmann, Geisenheim
- Fliesenfachbetrieb Steven Blos, Heidesheim
- Firma Bauservice Dohrmann
- Herrn Michael Schön
- Dachdeckerfirma Erich May, Sprendlingen

Durch preisliches Entgegenkommen haben sich die folgenden Firmen hervorgetan

- Innenausbau Elmedin Spahic, Ingelheim
- Schlosserei Gerd Weitzel, Ingelheim
- Palm Dächer, Jörg Bonifer, Ingelheim

Und ganz herzlichen Dank an alle die ehrenamtlichen Helfer aus den eigenen Reihen, die sich in vielen Stunden ebenfalls uneigennützig eingebracht haben.

Wir und unsere Tiere sagen Dankeschön!

Faszination Ratte

(pht) Oft hört man auch bei TIERFREUNDEN „Igitt Ratten“ Doch woher kommt diese negative Haltung gegenüber Ratten. Ratten werden seit jeher als Überträger von Krankheiten und Flöhen in Zusammenhang gebracht. Doch hier sind wir Menschen schuld, da die Wanderratte erst auftauchte, um von unseren Abfällen zu profitieren. Ratten können sich sehr gut anpassen und blieben daher in der Nähe von Ansiedlungen und leben bis heute unter uns. Oft im Verborgenen, in der Kanalisation und den Slums von Städten. Sie gelten auch heute noch als Krankheitsüberträger, das darf ja auch nicht verwundern, wenn man in der Kanalisation lebt.

Ohne unsere Abfälle, Kanalisationen und Slums würden sich alle Ratten – wie auch die Feld- und Wildratten – von Getreidekörnern, Fallobst und Insekten ernähren und somit auch keine Krankheiten übertragen.

Die heute als Haustier verbreitete Farbratte stammt von der Wanderratte ab.

Ratten sind äußerst intelligente und neugierige Tiere. Sie werden relativ schnell zahm und zutraulich – ohne dabei ihr SELBST zu verlieren - wenn sich der Halter ausreichend mit ihnen beschäftigt. Viele Rattenhalter sind berufstätig und freuen sich darüber, dass ihre Haustiere dämmerungs- und nachtaktiv sind. Trotzdem passen die Ratten ihren Tagesrhythmus an ihre Halter an und gewöhnen sich schnell an feste Beschäftigungszeiten. Mit einem Rudel Ratten wird es nie langweilig. Da Ratten sehr sozial sind ist es immer wieder faszinierend die Gruppe im Spiel zu beobachten.

Ratten sind vor allem für Personen geeignet, die Nähe zu ihren Haustieren suchen, ohne die Tiere selbst in ihrem freien Willen einzuschränken. Wer gerne beobachtet, viel Zeit mit seinen Tieren verbringen möchte und nichts gegen ein paar angeknabberte Möbel hat - für den sind Ratten als Haustiere bestens geeignet.

Der Geruch von Ratten ist für manche Zweibeiner unangenehm. Mit der richtigen Einrichtung des Rattenkäfigs und der täglichen Hygiene ist dieser Geruch aber durchaus auf den leichten Eigengeruch der Ratten zu reduzieren.

Ratten sind jedoch kein Kinderspielzeug. Sie sind nicht immer zum Knuddeln und Spielen aufgelegt und können durchaus auch mal zubeißen, wenn die Kinder sie zu arg bedrängen.

Da Ratten sich schnell vermehren, sollten nur gleichgeschlechtliche Tiere gehalten oder die Böckchen kastriert werden.

Sind Sie als Rattenhalter geeignet? Dann sollten Sie über folgende Aussagen und Punkte hinweg sehen können oder sich nicht dran stören.

- Ratten haben eine Lebenserwartung von nur zwei bis drei Jahren - wollen und können Sie sich solange um die Tiere kümmern, auch wenn sie vieleicht doch älter werden?
- Ratten sind Rudeltiere und fühlen sich nur in der Gruppe wohl. Sind Sie bereit, mehrere dieser Tiere aufzunehmen?
- Ratten werden nur zahm, wenn Sie sich täglich mit ihnen beschäftigen - haben Sie so viel Zeit? Können Sie auch damit umgehen, dass manche Ratten den menschlichen Kontakt ablehnen?
- Sind alle in der Familien mit dem neuen Hausgenossen einverstanden?
- Gibt es in der Familie Allergien (Tiere, Staub….)?
- Wer betreut die Familienmitglieder in der Urlaubszeit?
- Tägliche Reinigung des Käfigs und frisches Wasser - können Sie das gewährleisten?
- Können andere Mitbewohner (Hunde, Katzen) den Ratten gefährlich werden oder denen die Ratten gefährlich werden wie Vögel oder Fische?
- Nahezu jedes Haustier wird irgendwann einmal krank, sind sie bereit evtl. hohe Tierarztkosten zu zahlen?
- Ratten zerlegen bei ihrem Auslauf gerne mal die Couch, Zimmerpflanzen, Bücher, die Fernsehzeitung, reißen Tapeten von den Wänden, zernagen Kabel, fressen Ihr Lieblingsshirt und treiben noch mehr solchen Unsinn. Stehen Sie darüber und nehmen es mit Humor?
- Ratten sind nicht stubenrein und es können daher beim täglichen Auslauf kleinere und grössere „Pannen“ passieren.

Wenn Ihnen also Ihre Wohnungseinrichtung und ihre Besitztümer lieb und teuer sind und Sie Wert auf eine klinisch saubere Umgebung legen, sind Ratten absolut nicht die richtigen Haustiere für Sie.

Junge Farbratte mit Kuschelbär. Kann man sich davor wirklich ekeln?
Bildquelle: Lydia Gallo Gau; tirol.ORF

Nicht in allen Kulturen haben Ratten ein so negatives Image wie im europäischen Raum. Ganz im Gegenteil: In Asien gelten Ratten von jeher als Glücksbringer und kluge Geschöpfe. Im chinesischen Horoskop gibt es sogar die Ratte als Sternzeichen.

Das Jahr der Ratte 1912, 1924, 1936, 1948, 1960, 1972, 1984, 1996, 2008, 2020

Leute die im Jahr der Ratte geboren sind, gelten als schlau und intelligent. Sie besitzen viel Selbstbewusstsein und gehen optimistisch durch das Leben. Sie arbeiten hart für das Erreichen ihrer Ziele und gelten als Perfektionisten. In Geldsachen sind sie eher vorsichtig, wenn nicht sogar geizig und verleihen sehr selten Geld.

Realistisch gesehen hat sich die Sicht auf die Ratte in jüngerer Zeit zwar positiv geändert, man darf sich allerdings nicht darüber hinwegtäuschen lassen, dass auch die gezüchteten Farbratten zu einem Großteil als Futtertiere für größere Reptilien verkauft werden und als Versuchsratten in Labors für die Menschheit leiden müssen.

Vielleicht sehen Sie Ratten jetzt mit etwas anderen Augen. Warum nicht gleich als Glücksbringer und Symbol für Klugheit und Erfolg mit einem überaus liebenswerten Wesen.

Artgerechte Rattenhaltung

Von *Nicole Grube*

Ratten sind dämmerungs- und nachtaktive Tiere und somit für Berufstätige gut geeignet. Da sie sehr feinfühlige Tiere sind, sollten Kinder sich nur im Beisein von Erwachsenen mit ihnen beschäftigen.

Ratten gelten als sehr krankheitsanfällige Tiere, je nach Vererbung gibt es immunstärkere oder -schwächere. Da sie Beutetiere sind, verstecken sie im Krankheitsfall ihre Symptome sehr gut. In der freien Natur dient dieses Verhalten auch dem Überleben. Sollten deshalb Krankheitsanzeichen oder Verhaltensänderungen auftreten, sollte man schnell einen Tierarzt aufsuchen. Die durchschnittliche Lebenserwartung liegt zwischen 2- 3 Jahren.

Ratten sollte man niemals alleine halten, sie sind sehr soziale und gesellige Tiere, die in der freien Natur in großen Rudeln leben. Es ist ein Irrglaube, dass Ratten in Einzelhaltung zahm werden; die Zuwendung zum Menschen resultiert aus purer Verzweiflung, um den einzigen sozialen Kontakt zu nutzen, den sie bei Einzelhaltung hat. Auch eine Paarhaltung ist nicht ausreichend, zu zweit führt es früher oder später oft zum Streit, auch zeigen sich hier oft Defizite im Verhalten. Sie können in Gesellschaft genauso zahm werden, da sie von Natur aus neugierig sind und sich gerade in der Gruppe mutiger und sicherer fühlen. Deshalb hält man Ratten mindestens zu dritt.

Ratten sind reine Wohnungstiere und gehören nicht mit nach draußen. Sie sind neophob, das heißt, sie haben immer Angst vor Neuem und fühlen sich nur in ihrem gewohnten Revier und im Schutz ihres Rudels sicher und wohl. Das draußen herum tragen, bedeutet enormen Stress und ist auch schlicht gefährlich. Selbst die zahmsten Ratten erschrecken sich sehr schnell und springen in ihrer Panik vom Menschen. Dabei können sie sich nicht nur mit Krankheiten anstecken oder verletzen, sondern auch gänzlich verloren gehen.

Die empfohlene Mindestgröße des Käfigs für drei Ratten entspricht 100cm x 50cm x 100cm oder 80cm x 50cm x 120cm Breite/Tiefe/Höhe, das Mindestmaß sollte nicht unterschritten werden. Immerhin müssen sie die meiste Zeit ihres Lebens darin verbringen, größer ist natürlich immer besser. Wichtig sind auch Volletagen, Ratten klettern nicht nur gerne, sie brauchen auch viel Platz zum Laufen.

Es empfiehlt sich, alle 30 cm bis höchstens 50 cm eine Volletage oder versetzte Teiletagen anzubringen, damit die Fallhöhe nicht zu tief ist, bei einem unglücklichen Fall können sie sich sonst sehr schwer verletzen. Als Behausung eignen sich dafür große Vogelvolieren, mit etwas handwerklicher Begabung Kleiderschrankumbauten oder ein kompletter Selbstbau oder extra für Nager angefertigte Kaskadendome, die es allerdings nur online zu erwerben gibt.

Bei der Einrichtung sind dem Halter kaum Grenzen gesetzt, um diesen kreativ einzurichten und den Ratten damit eine tolle abwechslungsreiche Unterbringung zu bieten. Viele Rattenhalter nutzen Plastikteile, weil diese einfach zu reinigen und

hygienischer sind. Andere wiederum nutzen nur Holzeinrichtung, da diese viel natürlicher ist. Allerdings ist sie schwerer zu reinigen, da das Holz Urin sehr schnell aufsaugt. Pro Ratte sollte man mindestens ein Schlafhäuschen oder eine Versteckmöglichkeit anbieten, damit sich jedes Tier bei Bedarf auch alleine zurück ziehen kann. Ansonsten eignen sich als Einrichtung Rampen, Weidenbrücken, Korkröhren, Sputnik, Kuschelhäuschen und Hängematten. Auch lassen sich viele Sachen aus dem Baumarkt zweckentfremden wie z. B. Plastikaufbewahrungsbehälter, Drainagerohre oder Blumentöpfe. Als Nistmaterial nutzt man Zellstoffe wie Toilettenpapier, Taschentücher, Küchenrolle, Safebed-Streifen und -Flocken. Als Bodenuntergrund bieten sich verschiedene Möglichkeiten an:

- Fleecedecken, oder andere Stoffe die keine Fäden ziehen, sonst besteht die Gefahr, dass die Ratten hängen bleiben und sich die Gliedmaßen abschnüren.
- Streu, welches staubfrei sein muss. Ratten haben sehr empfindliche Atemwege; staubiges Streu führt schnell zu Atemwegserkrankungen.
- Zeitungen (schwarz-weiß Papier). Die Druckerschwärze besteht aus Ruß, was nichts anderes als Kohlenstoff ist und somit unbedenklich für unsere Ratten (kein Glanzpapier).

Natürlich sollten auch die Keramiknäpfe nicht fehlen für frisches Wasser und Futter. Sie sollten schwer genug sein, dass sie nicht umgeworfen werden können.

Ratten brauchen täglich mehrstündigen Auslauf. Sie sind sehr bewegungsfreudige Tiere, die alles erkunden, rumflitzen, toben und sich ausgiebig mit ihren Menschen beschäftigen wollen.

Ein schöner und artgerechter Auslauf sollte immer so groß wie möglich sein. Dabei ist darauf zu achten, dass alle Gefahrenquellen beseitigt werden wie Steckdosen (hier bietet sich eine Kindersicherung an), Kabel, giftige Pflanzen, Nischen und Spalten. Wie auch im Käfig, sind der Fantasie beim Einrichten keine Grenzen gesetzt. Dafür eignen sich kleine

Kratzbäume, Rascheltunnel, Häuschen, Röhren, Intelligenzspielzeuge, Kartons mit Löchern, Buddelkisten und vieles mehr.

Ratten müssen immer Futter zur Verfügung haben. Sie haben einen sehr schnellen Stoffwechsel und brauchen daher ständig etwas um ihren Energiehaushalt aufrecht zu erhalten. Beim Kauf ist darauf zu achten, dass es aus möglichst vielen natürlichen Bestandteilen besteht. Ein gutes Rattenfutter sollte Getreide, Sämereien, getrocknetes Gemüse, wenig getrocknetes Obst, wenig Nüsse und Kerne, getrocknete Kräuter, Erbsenflocken oder Johannisbrot und Eiweiß in Form von getrockneten Insekten enthalten. Auf dem Speiseplan gehört auch das tägliche Frischfutter wie Gemüse, Kräuter, wenig Obst, ab und zu gekochte Nudeln-, Reis, Eier, Kartoffeln usw. denn Abwechslung ist wichtig.

Fotos: Nicole Grube

Blinder und tauber Kater Ray

Katzen mit Handycap

Von *Marit Kleinmanns*

Gar nicht so selten wohnen im Tierheim Katzen mit Beeinträchtigungen oder Behinderungen.

Egal, was diese Stubentiger von ihren topgesunden Artgenossen unterscheidet, diese Sorgenkinder haben es meist schwerer, ein schönes Zuhause zu finden.

Das beginnt schon bei extrem scheuen oder wilden Katzen, die sich absolut nicht an uns anschließen wollen. Dann die, die nicht verlässlich sauber sind. Infektionskrankheiten wie beispielsweise FIV, FIP oder Leukose können uns zögern lassen, diese Kätzchen oder Kater zu adoptieren, ebenso Erkrankungen wie Diabetes, starke Arthrose, Nieren- und Herzinsuffizienz. Erstens sind diese Samtpfoten möglicherweise deutlich kostenintensiver, dann müssen wir uns fragen, ob wir der nötigen medizinischen Versorgung gerecht werden können und auch die Angst, eine kranke Katze schneller wieder zu verlieren, spielt eine Rolle.

Dann begegnen uns Katzen mit fehlenden Gliedmaßen oder Sorgenkinder, die einäugig, blind, taub oder gar blind und taub sind.

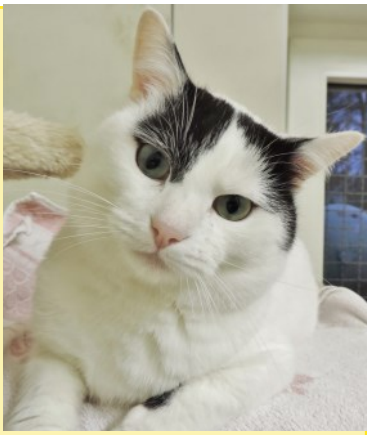
Schmerzen können wir medizinisch behandeln, Handycaps können wir nur akzeptieren. Aber das Wissen, dass unsere Samtpfoten im Heute leben, sie sich sicher nicht miteinander vergleichen, kann uns helfen. Und all diese Miezen fordern sicher ebenso vehement wie ihre topgesunden Artgenossen, dass sie termingerecht ein schmackhaftes Futter serviert bekommen!

Dr. Thomas Mengel Fachtierarzt für Kleintiere
...Ihr Tier in guten Händen
Tierarztpraxis Gau-Algesheim
Futterkiste Rheinstraße 52
Telefon 06725 5471 Handy 0175 410 56 54
Öffnungszeiten MO-FR 9 -12 & 15 -18.30 Uhr, SA 10-12 Uhr

Ich selbst hatte vor vielen Jahren eine Ataxiekatze, sie konnte nicht springen, verlor beim Laufen ihr Gleichgewicht und fiel um. Viele, die meine Katze zum ersten Mal erlebten, konnten den Anblick nur schwer ertragen, manche sprachen sogar von Tierquälerei. Das war es aber keineswegs; vielmehr genoss meine Süße ihr Leben, hatte mich genauso in ihrer Pfote wie eine gesunde Katze. Sie liebte Besuch, und wenn es klingelte, wackelte sie Richtung Couch, zog sich an dieser hoch und saß empfangsbereit da. Ihr fehlten nur Handtasche und passendes Hütchen, um wie „Queen Mum“ auszusehen.

Nebenbei, sie wurde 19 Jahre. Beispielhaft für viele andere Katzen, die nicht ganz der Norm entsprechen, denke ich an die unsaubere Katzenlady Erasmus, den sehr scheuen Devil, die entzückende schwanzlose Uschi, den an FIV erkrankten jungen Kater Jack und natürlich an den blind/tauben Kater Ray. Sie alle haben ein schönes Zuhause gefunden, danke!

Katze Uschi, eine wahre Katzenschönheit trotz fehlenden Schwanzes. Sie hat eine zierliche Gestalt, strahlende Augen und auffallend ist ihre wunderschöne und ausgefallene Fellfärbung.



Kater Jack ist an FIV erkrankt.

Das Feline Immundefizienz-Virus (FIV), auch als Katzen-AIDS bezeichnet, ist eine Viruserkrankung, die nicht heilbar ist. Die Übertragung erfolgt hauptsächlich durch Bisse, daher sind unkastrierte Kater häufiger betroffen. Menschen können sich nicht bei erkrankten Katzen anstecken. Die Erkrankung kann relativ lange symptomlos verlaufen (Monate bis Jahre). Langfristig wird jedoch das Immunsystem zerstört und die betroffenen Katzen versterben an Sekundärinfektionen.

Die Katzen sollten nur in der Wohnung oder mit gesicherter Freigang gehalten werden um eine Ausbreitung der Krankheit auf Artgenossen zu verhindern. Um einen Übergang der Krankheit in die finale Phase möglichst lange zu vermeiden, sollten die Katzen gesund ernährt werden und stressfrei gehalten werden, dann kann eine infizierte Katze noch jahrelang ohne gesundheitliche Probleme leben. So konnte auch Jack in ein schönes Zuhause vermittelt werden, wo ihm all die Pflege zu Gute kommt, die er für eine glückliche Zukunft benötigt.

Quelle: Wikipedia.de

Gottschalk-Obst Ingelheim

Qualitätsobst aus eigenem Anbau!

Binger Straße 53
55218 Ingelheim am Rhein
Telefon 0 61 32 / 32 72

www.gottschalk-obst.de

Wussten Sie schon…?

Fotolia.com-©Yael Weiss

(Te) Fledermäuse sind ganz besondere Säugetiere. Sie können nicht nur als einzige Säugetiere fliegen sondern sich auch bei völliger Dunkelheit mit Hilfe ihres Ultraschall-Sonars orientieren. Dabei verputzen sie in jeder Nacht Hunderte Insekten. Fledermäuse halten Winterschlaf – oft in Höhlen oder verlassenen Bergwerken. Im Sommer beziehen sie meist ein anderes Quartier, um dort ihre Jungen zu gebären und groß zu ziehen.

Nicht weit von Ingelheim im kleinen Weinort Bacharach-Steeg bewohnt während der Sommermonate etwa von Mai bis September regelmäßig eine riesige Fledermauspopulation den Dachboden der St.-Anna -Kirche.

Zu finden sind unterschiedliche Arten, den größten Teil stellt aber das Große Mausohr, die größte Fledermausart Deutschlands. Bis zu 6000 Tiere wurden schon in dieser Kirche gezählt. Damit ist die Population auch die größte ihrer Art in Deutschland.

Es ist ein beeindruckendes Schauspiel, wenn in der späten Abenddämmerung erst einzelne und dann eine wahre Flut von Fledermäusen aus den Luken fliegen und sich auf die nächtliche Jagd begeben.

(P.S. Ganz in der Nähe gibt es übrigens auch einen Gutsausschank, in dem man sich die Wartezeit bis zum Ausflug vertreiben kann.)

Hunde impfen: Was? Wann? Wie oft?

Von *Dominique Telscher* (Dipl.-Biologin)

Lady, Idefix, Pluto, Dixie oder Rocky, das sind nur einige Namen für des Menschen besten Kamerad, den Hund. Jeder verantwortungsvolle Hundehalter möchte für seinen tierischen Kumpel natürlich auch einen optimalen Impfschutz sicherstellen.

Bei der Neuentwicklung von Impfstoffen hat sich in den letzten Jahren einiges getan. Aber nicht alle möglichen Impfungen sind für jeden Hund sinnvoll. Obwohl Hunde im allgemeinen die Impfungen recht gut vertragen, wird die früher praktizierte jährliche generelle Auffrischungsimpfung nicht mehr empfohlen, da es doch – wenn auch selten - zu unerwünschten Nebenwirkungen kommen kann. Außerdem wird vermutet, dass die immer häufiger auftretenden Autoimmunkrankheiten beim Hund mit einer exzessiven Impfpraxis in Zusammenhang stehen könnten (1).

Basisimpfungen („Core"-Impfungen)

Grundsätzlich sollte bei allen Hunden eine Grundimmunisierung mit den sogenannten Basisimpfungen („Core"-Impfungen, von „Core" = Herzstück) gegen Staupe, Parvovirose und Tollwut erfolgen (1, 2, 3).

Die Grundimmunisierung gegen die schrecklichen und meist tödlich verlaufenden Viruserkrankungen Staupe (CDV = canine distemer virus) und Parvovirose (CPV= canine parvovirus) besteht aus mindestens zwei Impfungen im Abstand von 3 – 4 Wochen ab einem Alter von 12 Wochen, gefolgt von einer Abschlussimpfung nach einem Jahr (1).

Für die gesetzlich vorgeschriebene Tollwutimpfung gelten die Herstellerangaben. Sie ist nach der Tollwutverordnung dann gültig, wenn sie erstmalig ab einem Alter von mindestens 3 Monaten erfolgte. Sie muss dann mindestens 21 Tage zurückliegen und darf nicht länger her sein als der Zeitraum, den der Hersteller für eine Wiederholungsimpfung angibt. In Deutschland gibt es mittlerweile Impfstoffe mit einer angegebenen Wirkdauer zwischen einem und vier Jahren. Hier sollte einer längeren Wirkdauer der Vorzug gegeben werden.

Nach den Empfehlungen der ständigen Impfkommission der Tierärzte können auch noch Impfungen gegen Leptospirose und Hepatitis contagiosa canis (HCC) zu den „Core"-Impfungen gezählt werden (2). Für die Leptospirose-Impfung steht mittlerweile ein neuentwickelter Impfstoff zur Verfügung, der auch gegen die in Deutschland hauptsächlich verbreiteten Erregerstämme wirkt. Die Impfung ist v.a. bei Hunden angezeigt, die gerne schwimmen, v.a. in stehenden Gewässern oder die Kontakt zu Wildnagern (Ratten) haben, die als Erreger-Resevoir bekannt sind (1).

Die ansteckende Hepatitis (HCC) kommt in Deutschland so gut wie nicht mehr vor, wird aber bei importierten Hunden gelegentlich beobachtet. Der Impfstoff wirkt auch gegen einen der Erreger von Zwingerhusten, so dass er auch gegen diese Zwingerhustenkomponente schützt.

In Deutschland ist eine Dreierkombination gegen Staupe, Parvovirose und HCC (SPH) mit einer 4-Jahres-Zulassung im Handel.

Bei Verwendung dieses Impfstoffs erfolgen Grundimmunisierung und Auffrischungen dann gemeinsam mit den beiden „Core"-Komponenten (1).

Beim jährlichen Gesundheitscheck sollte immer mit dem Tierarzt besprochen werden, welche Impfungen für das Tier sinnvoll und notwendig sind.

Übersicht zu den wichtigsten Impfungen gemäß Empfehlung der Med. Kleintierklinik der LMU München [4]

	Grundimmunisierung		Wiederholungsimpfungen
	Bei Erstvorstellung **unter** 12 Wochen	Bei Erstvorstellung **über** 12 Wochen	
Staupe (CDV) Parvovirose (CPV)	ab (6. bis) 8. Woche* dann im Abstand von 3 – 4 Wochen bis zur 16. Woche Abschlussimpfung nach einem Jahr	2 x im Abstand von 3 – 4 Wochen Abschlussimpfung nach einem Jahr	Alle 3 – 4 Jahre
Tollwut	1 x ab 3. Lebensmonat (bei geplantem Auslandsaufenthalt ggf. 2. Impfung im Abstand von 3 – 4 Wochen), dann nach einem Jahr		Laut Herstellerangabe alle (1 -) 4 Jahre
Hepatitis (HCC)	ab 8. Woche dann im Abstand von 3 – 4 Wochen bis zur 16. Woche Abschlussimpfung nach einem Jahr	2 x im Abstand von 3 – 4 Wochen Abschlussimpfung nach einem Jahr	alle 3 – 4 Jahre
Leptospirose	ab 8. Woche dann im Abstand von 3 – 4 Wochen bis zur 16. Woche Abschlussimpfung nach einem Jahr	2 x im Abstand von 3 – 4 Wochen Abschlussimpfung nach einem Jahr	alle (6 –) 12 Monate, je nach Infektionsgefahr, möglichst im Frühjahr

* bei hohem Infektionsdruck oder unklarem Impfstatus des Muttertieres wird eine 1. Impfung schon ab 6 Wochen empfohlen, danach ebenfalls im Abstand von 3 – 4 Wochen bis zur 16. Lebenswoche

Weitere Impfstoffe ("Non-Core"-Impfungen)

Nicht zu den Basisimpfungen zählt die Impfung gegen das Parainfluenza-Virus (CpiV), einen der Haupterreger des Zwingerhustens. Sie kommt besonders für junge Hunde in Frage, die häufigen Kontakt zu Artgenossen haben. Bei guter Grundimmunisierung besteht eine Schutzwirkung für mindestens drei Jahre. Es gibt einen Kombinationsimpfstoff, der zusätzlich gegen Bortadella bronchoseptica, einen weiteren Erreger des Zwingerhustens, wirkt. Die Impfungen werden bei hohem Infektionsdruck und in Problembeständen empfohlen und müssen mindestens 72 Std. (Parainfluenza) bzw. drei Wochen (Bortadella) vor Exposition (z.B. Aufenthalt in Tierpension) erfolgen.

Die Impfung gegen das canine Herpesvirus (CHV-1), das mit dem sogenannten Welpensterben in Verbindung steht, wird nur für Zuchthündinnen empfohlen.

Auch Impfungen gegen Borreliose und Babesiose („Hunde-Malaria“) die von Zecken übertragen werden, zählen nicht zu den „Core“-Impfungen. Borreliose-Erkrankungen sind bei Hunden trotz häufiger Infektionen selten und der Impfstoff ist nur gegen einige der Erregertypen wirksam und bietet damit nur einen eingeschränkten Schutz (1, 2).

Die Babesiose wird von der Auwaldzecke übertragen, die mittlerweile auch in den wärmeren Gegenden Deutschlands vorkommt, z.B. im Freiburger Raum. Dort kann eine Impfung sinnvoll sein. Andererseits kann auch mit einem guten Zeckenschutz bzw. dem raschen Entfernen von Zecken nach Spaziergängen diesen Infektionen vorgebeugt werden (1).

Die Impfung gegen Dermatophyten schützt nicht vor einer Infektion, führt aber zu einer Verminderung durch die betreffenden Pilzarten verursachten Symptome. Die Impfung wird nicht generell empfohlen, kann aber ggfs. bei Hautpilzerkrankungen die Therapie erleichtern (1).

Wundstarrkrampf (Tetanus) tritt bei Hunden sehr selten auf, ist aber eine sehr ernste Erkrankung.. Bei Verletzungen sollte auf gute Wundreinigung und eine antibiotische Abdeckung geachtet werden. Eine Tetanus-Impfung kann bei v.a. bei tiefen, engen Verletzungen sinnvoll sein.

Der Vollständigkeit halber soll auch die früher nur südlich des 45. Breitengrads bzw. im Mittelmeerraum bekannte Leishmaniose erwähnt werden. Die Erreger werden von Sandmücken übertragen. Mit der zunehmenden Klimaerwärmung wurden Sandmücken jedoch auch schon in Österreich und im süddeutschen Raum bis hin nach Frankfurt beobachtet.

Gegen Leishmaniose steht ein Impfstoff zur Verfügung, der allerdings nicht zuverlässig vor einer Infektion schützt. Soll ein Hund mit in südliche Regionen verreisen, ist ein effektiver Mückenschutz eine gute Vorsorge. Halsbänder oder Shampoos mit dem Wirkstoff Deltametrin schützen vor Zeckenbissen und Stichen von Sand- und anderen Mücken (4).

Alex, Rocker und Molly, drei zuckersüße Chihuahuawelpen, die ursprünglich aus Ungarn stammen und leider nicht in gewünschter Manier eingereist sind. Sie wurden viel zu früh von der Mutter getrennt und hatten zudem nicht den nötigen Impfschutz. Das Veterinäramt bat uns daher diese in unser Tierheim aufzunehmen. Im Tierheim haben sie selbstverständlich die notwendigen Impfungen erhalten.

Literatur:

(1) Hartmann, K. und Stützer, B.: Impfmanagement beim Hund – aktuelle Empfehlungen für die Praxis; Med. Kleintierklinik der LMU München, 2013:

http://www.med.vetmed.uni-muenchen.de/einrichtungen/gesundheitsvorsorge/leistungen/impfberatung/management_hund.pdf

(2) Ständige Impfkommission Vet. Im Bundesverband praktizierender Tierärzte e.V. (bpt), 2013: Leitline zur Impfung von Kleintieren: http://www.dgk-dvg.de/download/Leilinie_zur_Impfung_von_Kleintieren.pdf

(3) WSAVA / The World Small Animal Veterinary Association – Guidelines for the vaccination of dogs and cats; Journal of small animal practice; Vol 51; June 2010: http://www.wsava.org/sites/default/files/VaccinationGuidelines2010.pdf

(4) Wikipedia: Deltamethrin: https://de.wikipedia.org/wiki/Deltamethrin

Bienen – Klein aber oho

(bb) Wer kennt sie nicht, die Honigbiene. Gehegt vom Imker, produziert die fleißige Nektar- und Pollensammlerin Honig, der uns in Form eines schmackhaften Brotaufstrichs zu Gute kommt.

Die Honigbiene hat aber auch viele zumeist weniger bekannte wilde Verwandten, die Wildbienen. Ca. 560 Arten leben in Deutschland, dazu zählen z.B. Hummeln, Zottel-, Pelz-, Sand- und Seidenbienen.

Wildbienen stellen keinen Honig her, die Versorgung mit Pollen und Nektar reicht ihnen aus. Sie leben auch nicht in Staaten, sondern solitär (einzeln). Ein Muttertier versorgt etwa 3 bis 20 Nachkommen. Sie nisten im Boden, in trockenen Pflanzenstengeln oder auch in verlassenen Schneckenhäusern. Anders als die Stiche von Honigbienen verursacht der Stich von Wildbienen mit Ausnahme der Hummeln kaum Schmerzen. Der Stachel von vielen Wildbienenarten ist so schwach, dass er die menschliche Haut nicht durchdringen kann. Auch müssen die Wildbienen keinen großen Honigvorrat verteidigen und zeigen deshalb nur Verteidigungsverhalten, wenn sie sich individuell bedroht fühlen, z.B. wenn man mit bloßen Füßen auf sie tritt.

Alle Bienen haben eine wichtige Aufgabe. Obwohl man dabei zunächst an die Honigproduktion denken mag, ist die Bestäubung von Pflanzen weitaus bedeutsamer. In Europa sind ca. 150 verschiedene Nutzpflanzen und etwa 80 Prozent der Wildpflanzen abhängig von der Bestäubung durch Insekten. Zu ihrer eigenen Versorgung sammeln Bienen Nektar und Pollen. Dabei tragen sie Blütenpollen von einer Blüte zur anderen und bestäuben „nebenbei“ die Pflanzen. Somit sorgen sie für die Bildung von Samen und Früchten und erhöhen die Ernteerträge in der Landwirtschaft. Ohne Bienen würde unser Essen also erheblich teurer.

Aber nicht nur für die Landwirtschaft ist die Bestäubung von großer Bedeutung, sondern auch für die Wildpflanzen und damit den Erhalt unseres Ökosystems. Durch die Bestäubung sichern die Bienen die Vermehrung der Pflanzen und erhalten die Artenvielfalt. Viele Tiere ernähren sich von den Früchten, Samen und Blättern der Pflanzen

und sind auf die wichtige Arbeit der Bienen angewiesen

Leider sind die so nützlichen Bienen in ihrem Bestand gefährdet. In der Presse wurde viel über das rätselhafte Honigbienensterben berichtet, das weltweit die Bienenvölker kollabieren lässt. Ursächlich dafür sind verschiedene Phänomene. Aber auch die Wildbienenbestände schrumpfen in großer Geschwindigkeit. Die Hälfte der Wildbienenarten steht in Deutschland auf der Roten Liste. Fast ein Drittel ist vom Aussterben bedroht. Monokulturen in der industriellen Landwirtschaft und der Einsatz von Pestiziden schaden den Bienen. Zudem mangelt es an Blüten und Nistmöglichkeiten.

Wildbienenarten sind in Deutschland nach dem Bundesnaturschutzgesetz besonders geschützt. Da der gesetzliche Schutz offenbar nicht ausreicht, fordern Umweltverbände wie der BUND weitere Maßnahmen zum Schutz der Wildbienen. Blühende Landschaftselemente wie Ackerränder sollen in der Agrarlandschaft geschützt und wieder erschaffen werden. Zudem sollte der Pestizideinsatz unterbunden werden.

Auch der eigene Garten ist oftmals kein Paradies für Wildbienen. Ein makelloser grüner Rasen und für Bienen ungeeignete Blumen in den Beeten machen den Bienen das Leben schwer. Deshalb finden Sie hier einige Tipps, wie Sie den Bienen helfen können.

Vielfalt im Garten

Als Faustregel gilt: Je vielfältiger desto besser. Bevorzugen Sie einheimische nektarreiche Pflanzen Wildbienen fliegen vom Frühjahr bis in den Herbst. Wählen Sie daher Pflanzen aus, die zeitversetzt blühen.

Hummel auf Lavendel (oben) und mehrere Bienen auf Rainfarn am Wegesrand (unten) *Fotos: Marli Blachnik*

WEINGUT BREIDSCHEID

Gutsausschank
Weingut
Gästezimmer

Außerhalb 15 · Groß-Winternheim
Tel. 06130 / 7180 · www.weingut-breidscheid.de

Sie können sich im Internet über geeignete Pflanzen informieren: http://www.deutschland-summt.de/tipps-tricks.html oder Sie lassen sich in der Gärtnerei beraten. In Fachmärkten können Sie zudem Blumenmischungen für Bienenweiden finden. Ungeeignet sind alle Blumen mit gefüllten Blüten, wie beispielsweise Geranien oder Forsythien. Diese üppigen und oftmals herrlich duftenden Zierpflanzen sind zwar schön anzuschauen, liefern jedoch keinen Nektar bzw. Pollen oder den Bienen ist der Zugang zum Inneren der Blüte verwehrt. Auch auf dem Balkon können Sie etwas für die Bienen tun. Ein Blumenkasten, bepflanzt mit Gewürzkräutern wie Salbei, Zitronen-Thymian oder Bohnenkraut ist bei vielen Wollbienen, Pelzbienen und Hummeln beliebt.

Schließlich hilft auch das Nichtstun. Mähen Sie Teile Ihrer Wiese im Garten nur zweimal im Jahr und lassen Sie so Wildkräuter wieder wachsen.

Nisthilfen bauen

Stellen Sie den Wildbienen Nisthilfen zur Verfügung. Eine Anleitung für den Bau von Nisthilfen finden Sie in der Broschüre: "Wildbienen schützen" auf den Internetseiten des BUND (www.bund.net) Im Handel oder Internet können Sie auch fertige Nisthilfen erwerben.

Verzicht auf Pestizide

Vermeiden sie den Einsatz von Pestiziden. Sollte doch einmal ein chemisches Pflanzenschutzmittel benötigt werden, achten Sie darauf, dass es als bienenungefährlich eingestuft ist.

Biogemüse und -obst

Bevorzugen Sie beim Einkauf Obst und Gemüse, das ohne den Einsatz von Pestiziden angebaut wurde.

Honig vom lokalen Imker

Kaufen Sie den Honig vom lokalen Imker, oftmals bieten auch Supermärkte regional erzeugten Honig vom Imker an. Damit unterstützen Sie die Imker, die gerne bereit sind, einige Bienenvölker mehr zu unterhalten.

Was passieren kann, wenn es keine Bienen mehr gibt, kann man in Asien sehen. In einigen Regionen in China sind die wild lebenden Bienen ganz ausgestorben. Dort müssen Menschen die Aufgabe der Bienen übernehmen in dem sie aufwendig auf Leitern steigen und mithilfe eines Pinsels die Blüten von Obstbäumen von Hand bestäuben.

Quelle und weitere Informationen:

BUND - Aktion Wildbienen: www.bund.net/themen_und_projekte/aktion_wildbienen/

Deutschland summt: www.deutschland-summt.de/home.html

EGarden - Bienensterben: www.egarden.de/wissen/bienensterben-165597.html

www.bee-careful.com/

www.welt.de/Bienensterben vernichtet bis zu 300 Milliarden Euro, 15. Juli 2013

Titelstar Euterpe und ihre Freundinnen Erato und Thalia

Euterpe ist ein neugieriges Farbrattenmädchen. Sie sucht gemeinsam mit Erato und Thalia einen schönen artgerechten Platz bei Rattenfans. Wenn Sie die Mädel-WG kennenlernen möchten, besuchen Sie uns gerne zu unseren Öffnungszeiten.

Layla und Django suchen ein Zuhause

Zusammen hoppeln, fressen, putzen und kuscheln...Layla und Django...ein glückliches Kaninchenpärchen. Die beiden Langohren suchen zusammen ein neues artgerechtes Zuhause in Außenhaltung, die sie bereits kennen und auch genießen. Sie sind Menschen gegenüber aufgeschlossen, aber keine "Schmusehasen" und möchten gerne bei Kaninchenfans einfach Kaninchen sein dürfen.

Murmel und Aysha suchen ein Zuhause

Murmel und Aysha sind zwei junge Katzen, die in Ingelheim eine Futterstelle hatten. Beide wurden mit der Falle eingefangen, da sie dort nicht mehr bleiben konnten. Sie sind noch recht scheu, aber nicht aggressiv. Beide Katzen hängen sehr aneinander und sollten auf jeden Fall nur zusammen in ein neues Zuhause ziehen. Die beiden suchen geduldige und katzenerfahrene Menschen, die ihnen die Zeit geben zu lernen, dass das Zusammenleben mit uns auch seine schönen Seiten hat. Murmel und Aysha sollten nach einer entsprechend langen Eingewöhnungszeit wieder Freigang haben.

Briefe aus der neuen Heimat:

Dolly und Emily - eine Katzenzusammenführung

Am 26.03.2016 habe ich die Katzendame Dolly für zwei Wochen auf Probe mit zu mir nach Hause genommen, um zu schauen, ob sie sich mit meiner Katze Emily verträgt.

Meine vierjährige, sehr ruhige und zurückhaltende, verschmuste Katzendame Emily und die selbstbewusste und wunderschöne Katzendame Dolly – ob das funktioniert?

Trotz meiner Bedenken habe ich beiden Katzen eine Chance gegeben, denn Gegensätze ziehen sich bekanntlich an!

Nachdem Dolly in ihrem „neuen Zuhause“ ankam, sprang sie direkt voll Vorfreude aus der Katzenbox und erkundete freudig und interessiert meine Wohnung. Meiner Katze Emily gefiel das Ganze überhaupt nicht. Sie zog sich direkt zurück und sprang auf dem Schrank um Dolly von oben besser beobachten zu können. Dolly ließ sich von Emilys Verhalten nicht stören. Nach einer knappen halben Stunde fing alles an – es wurde nur gefaucht und gebrummt. Das typischen Revierverhalten war angesagt. In dieser Situation habe ich meine Katze Emily neu kennengelernt, es wurden Töne und Verhaltensweisen an den Tag gelegt die ich so noch nie gesehen habe – dieses Verhalten ist rückblickend aber ganz normal.

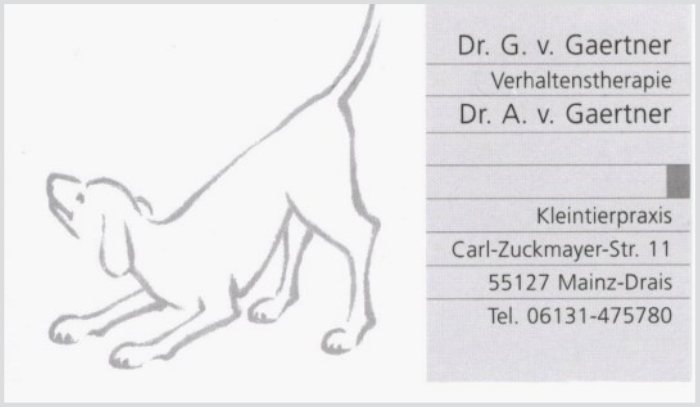
Wichtig:

- Versuchen Sie ruhig und gelassen zu bleiben – somit zeigen Sie den Katzen, dass keine „Gefahr“ droht.
- Mischen Sie sich bei der Revierneuverteilung auf gar keinen Fall ein, es sei denn es fließt Blut – in diesem Falle sollten Sie die Katzen kurzzeitig voneinander trennen bis sie sich wieder beruhigt haben.

Mittlerweile sind 5 Wochen vergangen und die beiden haben sich akzeptiert und spielen miteinander. Sie sind zwar beide immer noch keine besten Freundinnen und das Vertrauen muss noch wachsen – aber welche Beziehungen sind direkt auf Anhieb perfekt?!

Jeder, der sich überlegt eine Zweitkatze ins Haus zu holen, der sollte sich trauen und es einfach versuchen.

Am Anfang wird es eine Umstellung sein, aber langfristig gesehen, ist es das Beste für die Katzen, vor allem für reine Hauskatzen wie Emily. Alleine sein ist für niemanden schön



Lena Löwe

Liebes Tierhelfer-Team,

es ist schon eine Weile her, dass "Lena Löwe", wie die wunderschöne rote Tigerkatze jetzt liebevoll genannt wird, den Tierheimplatz gegen ein endgültiges Zuhause getauscht hat und unser Leben jeden Tag mehr bereichert.

Nicht zum ersten Mal saß Lena im Tierheim, bevor wir uns mit Angela als Unterstützung dazu entschieden haben, Lena eine Chance zu geben - als Abgabegrund wurde ihre Unsauberkeit angeführt, die sie allerdings im Tierheim und auch bei uns bisher nicht gezeigt hat!

Sie darf in alle Zimmer, akzeptiert aber, dass das Schlafen im Kinderzimmer tabu ist und entpuppte sich bereits am ersten Tag in ihrem neuen Zuhause als Kampfschmuserin, die jeden Abend mit ins Bett kommt und uns mit Zuneigung überschüttet.

Besonders Frauchen Julia kann ohne Lena kaum einen Schritt machen - auch das Badezimmer ist nicht länger "private Zone" und die Füße von Herrchen Jürgen üben auf Lena eine magische Anziehungskraft aus.

Nach einer mit dem Tierarzt abgestimmten Futterumstellung ist Lenas Fell dichter und glänzender geworden; sie sieht definitiv nicht wie eine Katzen -Oma aus; ihre Blutwerte sind sehr gut, auch die Nieren arbeiten wie gewünscht.

Wie Ihr merkt, ist Lena hier die uneingeschränkte Herrscherin über Sofa und Bett und hat ihr Personal fest im Griff (pünktlich muss das Futter in den Napf - gutes Personal ist schwer zu finden :-)).

MRI BAUSTOFFE NATUR

- Containerdienst
- Entsorgung
- Aussiebung
- Gartengestaltung
- Brennstoffe
- Oberboden
- Bruchsteine
- Findlinge
- Kies & Sand
- Pflastersteine
- Unterbaumaterial
- Zierkies & Ziersplitt

MRI GmbH

Rheinstraße 257 - 55218 Ingelheim
Tel.: 06132 / 71 57 83 - Fax.: 06132 / 71 57 97
E-mail: info@mri-naturbaustoffe.de

Sommermonate - Öffnungszeiten:
Mo. – Fr.: 7:00 – 17:00 Uhr
Sa.: 8:00 – 13:00 Uhr

Wintermonate - Öffnungszeiten:
Mo. – Fr.: 7:00 – 17:00 Uhr
Sa.: geschlossen

www.MRI-Naturbaustoffe.de

Wir danken dem Team - und ganz besonders Angela - für die Vermittlung unserer "Löwin" und hoffen, sie noch lange bei uns haben zu können.

Herzliche Grüße

Der Ingelheim-Ring
Von uns für Ingelheim!
silber 925/000
hightech ceramic
WERMANN
DER Juwelier, DIE Kompetenz
Ingelheim, Binger Straße 91A, Telefon (0 61 32) 22 36

Die Rheinhessische.
Setzen Sie auf das richtige Pferd.
Strom und Gas aus Ingelheim.
www.rheinhessische.de
Rheinhessische
Energie. Natürlich. Gerne.

Tierschutzstiftung

Liebe Tierfreundinnen und Tierfreunde,

diese Seite soll darauf hinweisen, dass die Tierhelfer Ingelheim e.V. und die Tierschutz-Stiftung Ingelheim und Umgebung eng miteinander verzahnt sind.

Beide Einrichtungen verfolgen das gleiche Ziel, nämlich dem Tierschutz zu dienen. Die Tierhelfer benötigen dringend finanzielle Unterstützung, um die laufenden Kosten für die alltägliche Tierschutzarbeit decken zu können.

Den Schwerpunkt stellt dabei das durch den Verein erbaute Tierheim (Außenliegend 145 in Ingelheim) dar, dessen Unterhalt trotz vieler ehrenamtlicher Helfer kostenintensiv ist. Schließlich wollen alle Tiere nicht nur mit der Zuwendung und Liebe bedacht werden, sondern brauchen Unterkunft, Heizung, Pflege, Futter und tierärztliche Versorgung. Alles kostet viel Geld.

Wenn Sie den Tierhelfern Ingelheim e.V. eine Spende unmittelbar zukommen lassen wollen, hier die Bankverbindung:

Tierhelfer Ingelheim e.V.
Sparkasse Rhein-Nahe

IBAN: DE23 5605 0180 0033 0040 52
BIC: MALADE51KRE

Sie haben aber auch die Möglichkeit, Ihre Spende in die Stiftung zu überweisen, wo das Geld gesammelt und so angelegt wird, dass die jährlichen Zinserträge an die Tierhelfer Ingelheim e.V. ausgezahlt werden können.

Da das Stiftungskapital nicht angetastet werden darf, dient es der Zukunftssicherung des Tierheimes. Hier die Bankverbindung:

Tierschutz-Stiftung Ingelheim u.U.
Sparkasse Rhein-Nahe
IBAN: DE73 5605 0180 0010 1823 50
BIC: MALADE51KRE

Bitte unterstützen Sie uns, damit wir weiterhin für die Tiere sorgen können.

Spendenbescheinigungen werden selbstverständlich umgehend ausgestellt und sind steuerlich anerkannt !

GASSNER

IHR AUGENOPTIKER IN INGELHEIM

Lindberg
Ray-Ban
CHANEL
Zeiss
Porsche
Rodenstock
Silhouette

Bahnhofstraße 36 | 55218 Ingelheim | Telefon 06132-2261 | Fax 06132-431 431

WWW.OPTIKER-INGELHEIM.DE

Einfach wechseln

zum kostenlosen 24h Girokonto!

Berater
Filiale
Telefon
Internet

www.rheinhessenwechsel.de

MVB

Rundum saubere Leistung: unser Bio-Waschpark!

Testen Sie uns – von Montag bis Samstag rund um die Uhr:

- Portalwaschanlage für Fahrzeuge bis 2,80 m Höhe
- 2 SB-Waschboxen für Fahrzeuge bis 3,20 m Höhe
- Freiwaschbox für Wohnmobile und Transporter
- 4 Turbo-Staubsauger

BIO-WASCHPARK

Fragen Sie nach unseren wiederaufladbaren Wasch-Chips mit Preisvorteil!

Autohaus am Rüsterbaum Kloos GmbH & Co. KG

Neisser Straße 12
55218 Ingelheim

Telefon: 061 32/62 20 030
Telefax: 061 32/62 20 031

info@autohaus-am-ruesterbaum.de
www.autohaus-am-ruesterbaum.com

DAS TIERHEIM
TIERHELFER INGELHEIM e.V.

Mitglied im Deutschen Tierschutzbund

Mitgliedsantrag

Ich beantrage meine Aufnahme in den Verein Tierhelfer Ingelheim e.V.
Mit meiner Unterschrift erkenne ich die gültige Satzung an

Name: _____ Vorname: _____

Strasse: _____ PLZ, Ort: _____

geboren: _____ Telefon: _____ Mail: _____

Ich möchte die Vereinszeitung TIERHELFER-Echo online erhalten ja / nein

Beiträge Einzelpersonen

Erwachsene	mind. € 30,00 / Jahr
Jugendliche	mind. € 15,00 / Jahr

Familienrabatt (ab 2 Personen)

zweite Person	mind. € 15,00 / Jahr
zweiter Jugendlicher	mind. € 7,50 / Jahr

Für einen höheren Mitgliedsbeitrag zur Unterstützung der Tiere sind wir sehr dankbar.

Der Jahresbeitrag in Höhe von € _____ kann sofort nach Bestätigung meiner Mitgliedschaft, um Verwaltungskosten zu sparen, von meinem Konto eingezogen werden.

Datum _____ Unterschrift _____

Bitte pro Mitglied einen Antrag - deutlich in Druckbuchstaben – ausstellen. Bei Minderjährigen ist die Unterschrift des Erziehungsberechtigten notwendig.

SEPA-Lastschriftmandat
Gläubiger-Identifikationsnummer DE85ZZZ00001410177
Mandatsreferenz (wird separat mitgeteilt) - Zahlungsart: Wiederkehrende Zahlung
EINZUGSERMÄCHTIGUNG
Der Verein ist berechtigt, meinen Jahresbeitrag von nachstehendem Konto abzubuchen. Die Ermächtigung kann ich jederzeit widerrufen. Falls mein Konto die erforderliche Deckung nicht aufweist, besteht seitens des kontoführenden Kreditinstitutes keine Verpflichtung zur Einlösung. Dadurch entstehende Kosten gehen zu Lasten des Mitgliedes.

_____ _____
IBAN Name/Vorname

_____ _____
BIC Strasse

_____ _____
Name/Ort Kreditinstitut PLZ/Ort

Datum _____ Unterschrift _____

Datenschutzhinweis: Ich bin damit einverstanden, dass die von mir angegebenen Daten von den Tierhelfern Ingelheim e. V. gespeichert und für vereinsinterne Zwecke genutzt werden. Diese Daten dürfen in keinem Fall zu gewerblichen oder sonstigen Zwecken an Dritte weitergegeben werden. Bei Beendigung der Mitgliedschaft müssen die gespeicherten Daten gelöscht werden.

Tierhelfer Ingelheim e.V.
Außenliegend 145
55218 Ingelheim
Tel. 06132/76205
www.tierhelfer-ingelheim.de

Bankverbindung Sparkasse Rhein-Nahe
DE23 5605 0180 0033 0040 52
Swift-BIC: MALADE51KRE

Vereinsregister
Mainz : VR 20784

DAS TIERHEIM
TIERHELFER INGELHEIM e.V.

Mitglied im Deutschen Tierschutzbund

Tierhelfer Ingelheim e.V. – Außenliegend 145 – 55218 Ingelheim

Patenschaftserklärung

zwischen Name _____

Adresse _____

Tel _____

Mail: _____

und den TIERHELFERN INGELHEIM e.V.

1. Ich übernehme ab dem _____ eine Patenschaft für Tier/Name _____
2. Für mein Patentier spende ich monatlich € _____ auf das Konto der Tierhelfer Ingelheim e. V.
3. O Ich möchte mich, in Absprache mit den Tierhelfern, mit dem Tier beschäftigen / ausführen
   O Ich möchte die Patenschaft auf eine Spende beschränken
4. Ich bin mir bewusst, dass die Tierhelfer verpflichtet sind, das Tier an geeignete Interessenten abzugeben
5. Sollte mein Patentier vermittelt werden oder sterben,
   O bin ich bereit, die Patenschaft für ein anderes Tier zu übernehmen
   O behalte ich mir die Patenschaft für ein anderes Tier vor
6. Diese Patenschaft kann ich jederzeit zum Monatsende schriftlich kündigen
7. Ich erkläre durch meine Unterschrift, dass ich die Patenschaft für das oben genannte Tier / Tiergruppe übernehme und dass ich mit den aufgeführten Bedingungen einverstanden bin.

Datum _____ Pate _____
Unterschrift

_____
für die **TIERHELFER**

Tierhelfer Ingelheim e.V.
Außenliegend 145
55218 Ingelheim
Tel. 06132/76205
www.tierhelfer-ingelheim.de

Bankverbindung Sparkasse Rhein-Nahe
DE23 5605 0180 0033 0040 52
Swift-BIC: MALADE51KRE

Vereinsregister
Mainz : VR 20784

Impressum

Herausgeber:
Tierhelfer Ingelheim e.V.
Außenliegend 145
55218 Ingelheim
Tel.: 06132/76205
Fax: 06132/798035
Homepage: www.tierhelfer-ingelheim.de

Öffnungszeiten Tierheim:
Vormittags:
Mo - Mi: 09:00 - 11:00 Uhr
Nachmittags:
Mo: 17:00 - 19:00 Uhr
Di - Fr: 16:00 - 18:00 Uhr
Sa: 15:00 - 17:00 Uhr
und nach Vereinbarung
E-Mail: tierheim@tierhelfer-ingelheim.de

Redaktion: Barbara Blachnik, Petra Heinen-Trost, Luisa Ohl, Dominique Telscher
Layout: Barbara Blachnik
Titelfoto: Thomas Felde
Fotos: Thorsten Huf, Thomas Felde, Luisa Ohl, Claudia Wehner, Melanie Weingart
E-Mail: tierhelferecho@tierhelfer-ingelheim.de

Druck: Die Gemeindebriefdruckerei
Druckhaus Harms e.K.
Martin-Luther-Weg 1
29393 Gross Oesingen

Bankverbindung:
Sparkasse Rhein-Nahe
IBAN: DE23 5605 0180 0033 0040 52
BIC: MALADE51KRE

BUCHHANDLUNG Wagner
www.buch-wagner.de
Simone Carstens-Walter
Friedrich-Ebert-Straße 5
55218 Ingelheim
Telefon (0 61 32) 25 44
Fax (0 61 32) 7 34 46
Öffnungszeiten:
Mo. – Fr. 9.00 – 18.30 Uhr
Samstags 9.00 – 14.00 Uhr
E-Mail buch.wagner@t-online.de
Internet www.buch-wagner.de

VERMESSUNGSBÜRO
MORAWIETZ
GRUNDSTÜCKSVERMESSUNG
BAUVERMESSUNG
LAGEPLÄNE
KATASTERAUSZÜGE
Dipl.-Ing.
Rainer Morawietz
Öffentlich bestellter
Vermessungsingenieur
Beratender Ingenieur
Binger Straße 66
55218 Ingelheim
Fon 0 61 32 - 71 68 81
Fax 0 61 32 - 71 68 82
Mobil 01 60 - 84 66 442
E-Mail buero@vermessung-morawietz.de

Die Auflagenhöhe jeder Ausgabe beträgt 1000 Exemplare. Die Anzeigenpreise und Mediadaten für diese Zeitung sind unter der o.g. Adresse zu erfragen.

Für eingesandte Artikel oder Leserbriefe ist die Redaktion dankbar, behält sich aber das Recht vor, diese in Format oder Länge zu kürzen. Namentlich gekennzeichnete Beiträge müssen nicht der Meinung der Redaktion entsprechen.

Termine:

12. Juni 2016: Tag der offenen Tür

Sie wollen umziehen oder Ihre Bankverbindung hat sich geändert?

In beiden Fällen hätten wir eine große Bitte an Sie:

Bitte teilen Sie uns Ihre neue Anschrift und/oder Ihre neue Bankverbindung mit. Sie sollen ja auch in Ihrem neuen Domizil das "Tierhelfer-Echo" pünktlich geliefert bekommen.

Unserer Schatzmeisterin ersparen Sie unnötige Arbeit und dem Verein Kosten, denn für jede nicht einzulösende Lastschrift berechnet uns die Bank bzw. Sparkasse zusätzliche Gebühren.

Bitte denken Sie daran.

Sie können uns Ihre geänderten Daten

gerne per Mail mitteilen:

mitgliederverwaltung@tierhelfer-ingelheim.de

Natürlich gerne auch per Brief oder Anruf.

EDEKA Südwest

aktiv markt

Familie Wolst

jetzt: Rheinstraße 3 - 55435 Gau-Algesheim

☎ 0 67 25 - 21 24

Fax: 0 67 25 - 96 36 08

Wir freuen uns auf Ihren Besuch!

Wir sind für Sie da: Mo. - Fr. 08.00 - 20.00 Uhr • Sa. 08.00 - 20.00 Uhr

TIERHEIME NEHMEN AUCH GESCHENKE, DIE ANDERE WEGWERFEN.

Tierheime helfen.
Helft Tierheimen!
tierheime-helfen.de

DEUTSCHER TIERSCHUTZBUND E.V.

www.kreativwelt.de